

bildet im Nominativ Singular oder Plural mit einer Form von esse das Prädikat.
 z. B. Liber legendus est. = „Das Buch muss gelesen werden.“ Liber legendus non est. = „Das Buch darf nicht gelesen werden.“

Ist die handelnde Person genannt, steht diese im Dativ = Dativus auctoris (= Dativ des Urhebers). Der Dativ wird dabei als Nominativ (Subjekt) übersetzt, das Gerundivum ins Aktiv übertragen.
 z. B. Mihi liber legendus est. = „Ich muss das Buch lesen.“

einem Substantiv beigefügt und oft gleich wie das Gerundium übersetzt
 → Infinitiv, substantivierter Infinitiv.
 z. B. tempus epistulae scribendae = „die Zeit eines zu schreibenden Briefes“ → „Zeit zum Schreiben eines Briefes“, „Zeit einen Brief zu schreiben“
 curare + attributives Gerundivum = „lassen“ + Infinitiv z. B. Caesar pontem faciendum curavit. = „Caesar veranlasste eine zu bauende Brücke“ → „Caesar ließ eine Brücke bauen.“
 2. prädikativ: Das Gerundivum

-9-

-5-

Bildquelle:

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia-yahudileri.jpg/220px-Osmanli-yahudileri.jpg>

Die zweite ist das Gerundivum: Ein Verbaladjektiv, also eine Verbalform, die dekliniert und gebraucht wird wie ein Adjektiv. Das Gerundivum drückt eine Handlung aus, die vollzogen werden muss/soll bzw. veneint (mit non) nicht vollzogen werden darf. Es hat passive Bedeutung.
 Bildung: Präsensstamm (+Bildungsvokal) + nd + Endungen der a-/o- Deklination
 Deklination: wie Adjektiva der a-/o- Deklination
 Verwendung: 1. attributiv: Das Gerundivum wird

-7-

-4-

Es gibt zwei unterschiedliche nd-Formen.
 Die erste ist das Gerundium: Ein Verbalsubstantiv, d. H. ein eine Verbalform die dekliniert und gebraucht wie ein Substantiv. Man erkennt den Gerund an der Buchstabengruppe -nd- (z.B. 2. F. legendi = des Lesens / zu lesen)
 Bildung: Präsensstamm (+Bindevokal) + nd + neutrale Singularendungen der o- Deklination
 Übersetzung: als substantivierter Infinitiv als Substantiv mit "zu" + Infinitiv

-3-

www.minibooks.ch

nd-Formen (Die Osmanen)

geschrieben von Antonio, Valentin, Lukas



In den folgenden Seiten wird erklärt, wie man die nd-Formen korrekt erkennt und übersetzt.
 Unser Thema sind die Osmanen und wir haben dazu drei Texte übersetzt, in denen sehr oft die nd-Formen zu finden waren.

-2-